

Augenzeugenbericht Hausmann von Simon Heim

Am 26. März 1933 wurde ich verhaftet und kam über das Gefängnis Aichstädt ins K.Z. Dachau. Einen Tag später wurde ich auf Betreiben von S.S. Mann Ehmman in die Strafkomp. 3 a eingewiesen. Dort war auch mein Freund Hausmann neben anderen kommunistischen Funktionären und Juden inhaftiert. In dieser Zeit und vorher wurde Hausmann auf das Fürchterlichste bis zur Bewußtlosigkeit gefoltert, mit Wasser übergossen und dann weiter mißhandelt, weil er nichts verraten hat. Ich sah Hausmann zusammen mit einem Gesinnungsgenossen und Juden an der Straßenwalze hängen, links und rechts flankiert von schlagenden S.S. Leuten. Wiederholt erklärte mir Hausmann: Ich komme hier nicht mehr raus, Ehmman bringt mich um. Am 16. Mai abends beim Zählappell erschien der S.S. Mann Hoffmann (der kleinere) und sagte: Hausmann kommen Sie mit Blumen holen. Wir wußten alle, was dies zu bedeuten hatte, nämlich, dass der Hartl jetzt umgelegt wird. Wider Erwarten kam Hausmann aber nach einer Viertelstunde zurück. Ich sagte zu ihm, wir dachten schon, du wirst jetzt erledigt. Er antwortete mir darauf: Heute hat es nicht geklappt, aber morgen bestimmt, ich mußte zu dem Wäldchen hinter der Wache ein Stück voraus gehen, hinter mir ging der S.S. Mann Ehmman, ich drehte mich um und sah, wie er mit einer Pistole rumhantierte. Entweder hatte er Ladehemmung oder eine andere Ursache. Plötzlich sagte er, das machen wir morgen und schickte mich zurück ins Lager. Er, Hausmann sagte dann folgendes zu mir: Simon grüße mir meine Minna und sage ihr, wenn ich nicht mehr zurückkomme, dann hat mich Ehmman ~~erschossen~~ (umgebracht).

Am nächsten Morgen, am 17. Mai 33 holte Ehmman Hausmann von einer anderen Arbeitsstelle in sein Gärtnerei-Kommando. Etwa um 10 Uhr wurde dieser hochintelligente und liebenswerte Mensch ermordet.

Über den Hergang dieses Mordes habe ich sinngemäß beim Schwurgericht München ausgesagt.

Simon Heim

Am 26. März 1933 wurde ich verhaftet und
kam über das Gefängnis Oststädt zum
K. Z. Dautan. Einen Tag später wurde ich
auf Befehlen von S. S. Mann zusammen
zu die Strastkompa 3a eingewiesen. Dort
war auch mein Freund Hainemann
neben anderen kommunistischen Funktionären
und Juden inhaftiert. In dieser Zeit und
vorher wurde Hainemann auf der
Tischkiste bis zur Bewusstlosigkeit gefoltert
mit Wasser übergossen und dann wieder
misshandelt, weil er nicht verstanden hat
Zeh mit Hainemann zusammen mit einem
Gewinnungsgeräten und Juden aus der
Kraftsvalze hängen, links und rechts
flankiert von schlagenden S. S. Leuten.
Wiederholt erklärte mir Hainemann:
Zeh komme hier nicht mehr raus,
Schmann bringt mich raus. Am 30. März
abends beim Kahlappell wurden der
S. S. Mann Hoffmann (der kleinere)
und sagte: Hainemann kommen sie
mit Plümen holen. Wir wußten alle
was dies zu bedeuten hatte, nämlich
dass der Hainemann jetzt umgelegt wird.
Wider erwarten kam Hainemann obef
nach einem vierstündigen Revue.
Zeh sagte zu ihm, wir darüber schon

du wirst jetzt erledigt. Er antwortete
mir darauf: Heute hat es nicht geklappt
aber morgen bestimmt, ich würde zu
den Wäldern hinter der Wache ein Stück
voraus gehen, hinter mich ging der G. L. von
Schmann, ich drehte mich um und sah
wie er mit einer Pistole rühmte.
Entweder hätte er Ladehemmung oder eine
andere Ursache. Plötzlich sagte er, das mache
wir morgen und schickte mich zurück
ins Lager. Er Schmann sagte dann
folgendes zu mir: Simon grüße von
meiner Wimmer und sage ihm, wenn ich
nicht mehr zurückkomme, dann hat er
Schmann erschießen (eingeschickt).

Am nächsten Morgen, am 17. Mai 33
holte Schmann Schmann von einer
anderen Arbeitsstelle zu einer Gärtnerei
Kommando. Um ca. 10 Uhr wurde
dieser hochintelligente Mensch hochintelligent
und liebenswerte Mensch ermordet.

Über den Hergang dieses Mordes habe ich
sinngemäß beim Sturmgewicht München
oben eingereicht.

Simon K...